

An: chefredaktion@diepresse.com

Risse im Regenbogen

DiePresse vom 09.06.2025

Werte Redaktion,

Ein typischer Wischiwaschi Artikel, der besser zum Standard passt als zur Presse. Dort tappen die Autor*innen beim Thema Queer/Trans und den von ersteren in Geiselhaft genommenen LGB, auch ständig im Dunkeln.

Wer bitte wundert sich noch, wenn eine völlig überzogene, staatlich verordnete Pride, mittlerweile breiten Teilen der Bevölkerung sauer aufstößt?

Wofür steht diese „Staats-Pride“ mittlerweile?

- Pride steht für “Corporate virtue signalling” (seitens Unternehmen, Medien, Politik)
- Pride steht für staatlich geförderte Pseudo-Retorten-NGOs
- Pride steht für (vorwiegend) Heteros, die ihre Fetische zur Schau stellen
- Pride steht für Provokation und Geschmacklosigkeit
- Pride steht für „Juni-Halloween“ für (in Wahrheit erzkonservative) „Bürgi-Kinder“, die auch mal frivol und anrühlich sein wollen

Wir haben 2025 und Ehe für alle. Jeder kann so sein wie er/sie will, es gibt kein richtig oder falsch Mann oder Frau zu sein.

Irgendwann wird es Zeit, die Normalität als solche zu akzeptieren und nicht mehr mit muss etwas „besonderes“ sein zu wollen.

Pride kann weg!

Mit freundlichen Grüßen

Susanne N. (Name der EGGö Redaktion bekannt)